Beeinträchtigungen der Wahrnehmungsfähigkeit

Was sind Wahrnehmungsstörungen?

Bei einer Wahrnehmungsstörung können die Sinnesorgane normal funktionieren.
Das Kind kann sehen, hören und fühlen, hat jedoch Schwierigkeiten, die aufgenommenen Reize im Gehirn richtig zu verarbeiten. Es fällt ihm beispielsweise schwer, wichtige von unwichtigen Informationen zu unterscheiden oder verschiedene Sinneseindrücke miteinander zu verbinden.

Ursachen von Wahrnehmungsstörungen

Wahrnehmungsstörungen können unterschiedliche Ursachen haben.

Organische Ursachen

- Vor der Geburt: Infektionen oder schädliche Einflüsse während der Schwangerschaft.
- Während der Geburt: Komplikationen, beispielsweise Sauerstoffmangel.
- Nach der Geburt: Erkrankungen oder Schädigungen des Gehirns.

Umweltbedingte Ursachen

- Bewegungsmangel und fehlende Sinneserfahrungen.
- Zu wenig Körperkontakt und eingeschränkte Möglichkeiten, die Umwelt zu erkunden.
- Reizüberflutung oder Reizarmut.

Häufig wirken mehrere Faktoren zusammen.

Formen von Wahrnehmungsstörungen

Taktile Wahrnehmung (Tastsinn)

Kinder können auf Berührungen überempfindlich oder unterempfindlich reagieren. Manche vermeiden Körperkontakt, bestimmte Kleidungsstücke oder das Barfußlaufen. Andere nehmen leichte Berührungen oder kleinere Verletzungen kaum wahr.

Kinästhetische Wahrnehmung (Bewegungs- und Stellungssinn)

Kinder haben Schwierigkeiten, ihre Körperstellung und Bewegungen wahrzunehmen und zu steuern. Sie wirken häufig ungeschickt, können ihre Muskelkraft schlecht dosieren oder haben Probleme beim Malen und Schreiben.

Vestibuläre Wahrnehmung (Gleichgewichtssinn)

Manche Kinder vermeiden Schaukeln, Klettern oder Balancieren, weil sie sich dabei unsicher fühlen. Andere suchen besonders intensive Bewegungsreize, drehen sich häufig oder können Gefahren schlecht einschätzen. Auch die räumliche Orientierung kann beeinträchtigt sein.
Weitere Wahrnehmungsstörungen können das Sehen, Hören oder die Verbindung verschiedener Sinneseindrücke betreffen. Auch das Erkennen und Einhalten von Reihenfolgen kann Schwierigkeiten bereiten.

Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung

Wahrnehmungsstörungen können die motorische Entwicklung, die Konzentration und das Lernen beeinträchtigen. Kinder benötigen möglicherweise mehr Zeit, um Informationen zu verarbeiten, und haben Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben oder Rechnen.
Häufig erleben betroffene Kinder Misserfolge oder werden von anderen als ungeschickt und unkonzentriert wahrgenommen. Daraus können Unsicherheit, Ängste, sozialer

Rückzug oder aggressives Verhalten entstehen.

Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit

Wahrnehmungsstörungen sollten möglichst früh erkannt werden. Gerade in der frühen Kindheit ist das Gehirn noch besonders anpassungsfähig.
Die Förderung sollte ganzheitlich erfolgen, da die verschiedenen Sinne eng zusammenarbeiten. Kinder benötigen vielfältige Möglichkeiten, ihren Körper und ihre Umwelt durch Bewegung und sinnliche Erfahrungen kennenzulernen.
Entscheidend ist, dass die Angebote den Fähigkeiten des Kindes entsprechen und Freude bereiten. Positive Erfahrungen stärken das Selbstvertrauen und die Bereitschaft, sich auf neue Herausforderungen einzulassen.

Merke: Wahrnehmung und Bewegung sind eng miteinander verbunden. Kinder lernen durch eigene Sinnes- und Bewegungserfahrungen, ihren Körper und ihre Umwelt besser wahrzunehmen.

Quelle: Beeinträchtigungen der Wahrnehmungsfähigkeit, Kapitel 4, S. 158–167.